

Halle und Umgegend.

Halle, 29. März.

Die Erweiterung unseres Bahnhofs

steht jetzt in greifbare Nähe zu rücken. In der gestrigen Sitzung der Stadterordneten machte der stellvertretende Vorsitzende Kommerzienrat Steiner interessante Mitteilungen über die geplanten Erweiterungen. Die Bahnbauverwaltung hat große Terrains in der Nachbarschaft der Bahnanlagen angekauft, um die notwendigen Besonderebauten und Ausdehnungen demnächst vornehmen zu können. Zur Sanftwache handelt es sich um die Vergrößerung des Güterbahnhofes. Gegenwärtig ist die Anlage von Zufahrtsgleisen für industrielle Etablissements fast unmöglich. Aber nicht allein der erwerblichste Handel und die Industrie in Halle fordern die Vergrößerung der Bahnhofsverhältnisse, sondern auch für das allgemeine Interesse der Stadt ist die Anlegung von grundlegenden Verbesserungen. Die Straßenanlagen kommen vielfach mit dem Bahnbau in Verbindung, vor allem im Bereich der Vergrößerung der Zugangswege in der Vorstadt und der Stationen treten. Der einflussreiche Wunsch der Bürgerchaft bewegt sich in dieser Richtung; denn fordert aber auch die Sorge für glatte Abwicklung und Sicherheit des täglich angewandenen Verkehrs gebietet eine Vergrößerung des Bahnhofs auch der jetzigen Forderung. Die projektierten Umbauten werden einen erheblichen Umfang annehmen, als wie es bisher den Anschein hatte. Neben dem Güterbahnhof sollen auch die übrigen Teile des Bahnhofs in den Kreis der Reformarbeiten gezogen werden.

Um den Wünschen und Vorschlägen der Stadt den nötigen Nachdruck zu geben, wählte das Stadtvorstandskollegium gestern sieben Mitglieder, die mit vier Herren vom Magistrat eine gemischte Kommission bilden. Die Kommission wird die Meinung der Kommune bei den Entschlüssen vertreten.

Da sich die Stadtverordneten der Vergrößerung des Bahnhofs nach so kurzen Jahren des Bestehens in der jetzigen Gestalt nun einmal herausgehakt hat, ist eine möglichst weitestgehende Erweiterung zu wünschen.

(Der König von Württemberg) passierte heute morgen 6 1/2 Uhr auf der Fahrt nach Berlin den hiesigen Hauptbahnhof.

(Der Verwaltungsbericht der hiesigen Sparkasse für 1903) ist jetzt herausgegeben. Der Betriebsergebnis erreichte die Höhe von 354,454,25 M. Die Einzahlungen betrugen 14,856,082,99 M., die Rückzahlungen 12,803,110,68 M., die neu ausgefertigten Sparbuchbücher 10,189 Stück. Die Zahl der am Schlusse des Jahres vorhandenen offenen Konten belief sich auf 72,669 mit einem Gesamtwert von 1,699,950 M., auf 18,191,250 M. mit 2,491,300 M. hier, erlöbten sich die Sparschaftkapitalien von 18,315,484,87 M. auf 18,900,269,87 M., also um 584,785 M. gegen das Vorjahr. Die Zinsen gingen auf ein. Von den Hypothekenzinsen blieben nur 508,82 M. im Rest. In Wechseln waren Gelder nicht angelegt. Der Betriebsergebnis betrug 354,454,25 M. Davon ist die eine Hälfte mit 177,227,12 M. an den Reservefonds abgeführt, während die andere Hälfte mit 177,227,12 M. der Stadt für öffentliche Zwecke überwiesen werden soll. Am die Stadt sind bis Ende 1903 übergeben 2,117,450,15 M. Ueberlieferungsgeld. Der Reservefonds hat jetzt eine Höhe von 2,979,805 M., erreicht, das sind 7,51 Prozent der gesamten Einlage. — Bei der Feiern- und Sparkasse befanden sich am Schlusse des Jahres 1903 bei den Verkaufsstellen und in den Händen der Später 27,980 Stück Marken, gleich 2798 M. Im Jahre 1903 wurden an die Verkaufsstellen abgegeben 89,100 Stück Marken, gleich 8910 M., zusammen 67,080 Stück Marken, gleich 6708 M. Von der Sparte sind in Zahlung genommen 8580 Stück Konten zu je 10 Stück Marken, gleich 8580 M. Bestand Ende 1903 31,280 Stück Marken zu 10 M., gleich 3128 M.

(Konfirmationen.) Am Sonntag Palmsonntag wurden in den hiesigen evangelischen Kirchen konfirmiert: St. Marien durch Herrn Oberpfarrer Professor Schmidt 20 Knaben und

29 Mädchen und durch Herrn Hilfsprediger Dehner 18 Knaben und 24 Mädchen. St. Nikolai durch Herrn Oberpfarrer Richter 23 Knaben und 41 Mädchen. St. Marien durch Herrn Superintendent Saran 45 Knaben und 42 Mädchen. St. Johannes durch Herrn Hilfsprediger Henze 85 Knaben und 16 Mädchen. St. Laurentius durch Herrn Pastor Wagner 32 Mädchen. St. Stephanus durch Herrn Pastor Wagner 72 Mädchen und Herrn Hilfsprediger Buch 43 Knaben und 23 Mädchen. St. Pauli durch Herrn Pastor v. Wierow 57 Knaben und Herrn Pastor Bach 54 Knaben und 62 Mädchen. Dom (reformierte Gemeinde) durch Herrn Domprediger Lic. Lang 83 Knaben und Herrn Konfirmandial D. Goebel 77 Mädchen. Garnisonkirche (Milliargemeinde) durch Herrn Musikonfessor Schneider 3 Knaben. St. Georgen durch Herrn Pfarrer Witte 144 Mädchen und Herrn Oberpfarrer Knuth 140 Mädchen.

(Das Stadtgymnasium) zählt nach dem vom Direktor Dr. Friederichs v. d. H. im Namen des Lehrerkollegiums herausgegebenen Jahresberichts am 1. Februar d. J. in 22 Klassen und 6 Vorstudienklassen 568 Schüler und 193 Vorstudien. Unter den Gymnasialen befanden sich 54 Evangelische, 17 Katholiken und 23 Juden, 514 Einheimische, 68 Auswärtige und 26 Ausländer, unter den Vorstudien 179 Evangelische, 2 Katholiken und 12 Juden, 183 Einheimische und 10 Auswärtige. Die Anzahl der Vorstudien in den Klassen im Herbst d. J. betrug mehr als 36 Jahre an ihr wirkenden Prof. Dr. v. Rüchting und zu Eltern d. J. den über 25 Jahre an ihr tätigen Prof. Dr. v. Rüchting, sowie durch den Tod des Oberlehrers Dr. Schaefer, welcher seit 1898 an ihr mit Erfolg unterrichtete. Auch einen Oberlehrer verlor die Schule durch den Tod. An ihr wirkten im letzten Schuljahre außer dem Direktor 3 Professoren, 17 Oberlehrer, 2 Kandidaten, 2 Gymnasiallehrer, 1 Zeichenlehrer und 6 Vorstudienlehrer. Mädchen v. J. entließ die Anzahl 16, Eltern v. J. 18. Die Vorstudien mit dem Zeugnis der Reife, das Zeugnis für den einjährigen Dienst erzielten Eltern v. J. 21, Mädchen v. J. 15. Schüler. Aus dem Altemans-Fonds befamen Prämien Mädchen v. J. die Abiturienten Erich Gröbe, Theodor Heine und Willy Strauch, Eltern d. J. die Abiturienten Walter Schmidt-Kimmler und Erich Zander. Es befanden im Sommer 11, im Winter 15 Zusammenstellungen mit 30-60 Schülern. Festkammern waren 456 Schüler, von denen sich 56 im letzten Sommerhalbjahr freigegeben hatten. Dem Jahresbericht ist als Beilage eine Abhandlung des Oberlehrers Dr. Gustav Eichow über Bayern und die Gründung des Deutschen Reiches im Jahre 1870 beigegeben.

(Vereine.) Der Oberlehrer am Merseburger Domgymnasium, Hr. W. Dehner, ist am 1. April d. J. von Vertriebung an die Pfandstellen-Einstellungen in Halle verlegt worden.

(Erneuerung.) Dem Vorsitzenden der Bauabteilung der Sanitätskammer für die Provinz Sachsen, Stadtbaurat a. D. K. v. Rüchting in Halle, ist der Charakter als Baurat verliehen worden.

(Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen.) Am 28. d. M. vormittags 11 Uhr fand in der Aula der hiesigen Provinzial-Blindenanstalt die Generalversammlung des Hilfsvereins für Blinde statt. Auf dem vorgelegten Geschäftsbericht befanden sich in Anstaltszuge 38 erwachsene Blinde und zwar gehörten dem Waisenheim 27 und dem Gefellensheim 9 Blinden an. Die weltlichen Pflichten sind sämtlich Blinden nachzukommen, während die mündlichen Pflichten als Helfer, Korrespondent oder Bismarckmader in der Blindenanstalt ausgeübt sind und nun ihren Unterhalt selbst verdienen. Einige Pflichten werden von den Heilmattreibern oder Gemeindevorständen erfüllt. Die vorgelegte, bereits vorgeprüfte Jahresrechnung für 1902 wurde in allen ihren Teilen richtig befunden und dem nächsten Rechnungsjahr 1904 wurde für die Vereinstafel mit 19,100 M. für die Arbeitsbetriebsstoffe mit 19,200 M. festgestellt. Die statutenmäßig ausstehenden Vorstandsmittglieder wurden wiedergewählt. Von Jahr zu Jahr sind die an den Verein gestellten Anforderungen gewachsen und bedarf der Verein zur Erreichung seiner Zwecke der Mithilfe von Menschenfreunden, die mit barmherziger Hand, Not und Sorge über die blinden Mitmenschen zu helfen.

(Hilfskassentätigkeit für Heimkehrer aus Deutsch-Südwest-Afrika.) Der Deutsche Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien hat auf Veranlassung seiner Hauptleitung in Berlin durch seine Abteilung Hamburg umfassende Vorhänge für Unterstützung berentigen hilfsbedürftigen Personen getroffen, welche im Laufe der nächsten Zeit aus

Deutsch-Südwest-Afrika in Hamburg einreisen sollten. Aus diesem Punkt wird wiederholt am folgende Anwendung von Geschicklichkeit an die Königlich-Sächsische Erziehungs-Behörde, Werth v. Markgrafstraße 46, mit der Beschreibung für die Sammlung des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien für Südwest-Afrika gebeten.

(Der Ausschuss des Feuerwehverbundes der Provinz Sachsen) hält seine diesjährige Sitzung am 11. April im Hotel „zur goldenen Kugel“ in Halle ab.

(Die alten Marken des Bahnterrains) der hiesigen Bahndirektion werden am 31. d. März, abends 11 Uhr ihre Gültigkeit verlieren. Nur bis dahin können sie bei den Mitglie-

deren noch eingelöst werden. (Wie wirkt das diesjährige Osterfest auf die Preise der Wohnungsmarkung?) Man soll die Preise feiern, wie sie fallen. Das gilt besonders den „Glücklichen“, die sich Eltern zum Nutzen anseheren. Ein weiter Widerspruch aber zugleich der natürlichen Zahl, die dieses Jahr dem Hauswirt als fünfte Osterfeier eine Minderung widmet oder umgekehrt mit einer solchen befaßt wird. Da mag es nun auch die Eigentümer zum Zweck ansetzen, wenn sie hören, daß das strenge Gesetz gar nicht so genau ist, friedlichen Mietern und beglückten Hauseigentümern umgeben die Festtage zu verbringen. Man muß nur beiseite hineinschauen. Da steht im § 666 des B.-G.-B. klar und deutlich: „Die Kindanna hat zu stellen als am ersten Osterfesttage des Osterfestes zu erfolgen.“ Wie liegt die Sache nun in diesem Jahre? Der erste Tag des nächsten Osterfestes (1. April) ist Donnerstag, ein festlich anerkannter Feiertag, also kein Werktag. Der erste Werktag fällt mittig auf Sonnabend, den 2. April. Da Sonntag und Montag, 3. und 4. April, als Osterfeiertage wieder aus der Zahl der Werktage ausfallen, beginnt der zweite Werktag erst am 5. und der dritte erst am 6. April, den 6. April. Bis dahin läuft demnach die gesetzliche Kindanna-geldfrist. Es dürfen somit alle, deren Mietvertrag keine abweichende Bestimmung trifft, erst die Festtage in vollen Zügen feiern, ehe sie den Scheidebrief ausstellen oder empfangen müssen. Gebt hingegen im Mietverhältnisse am 1. April in Gebrauch formaler: „Die Kindanna-geldfrist erfolgt am 1. jedes Osterfestes.“ Es gilt nicht das eben Gesagte, sondern es tritt gemäß § 193 B.-G.-B. an Stelle des Osterfestes der nächstfolgende Werktag, Sonnabend, der 2. April, als einseitiger Kindanna-geldtag.

(Stadttheater.) Das Abonnement hat für die „Weißerfänger“-Aufführung am Donnerstag Gültigkeit. Die Aufführung fällt in das zweite Viertel. Beamtentafeln sind unanfällig. Regisseur haben das Werk nach dem Regieplan des Feinschneiders Theater in München neu in Szene gesetzt. Die Direktion hat ferner große Neuanschaffungen von Kostümen vorgenommen. Die Aufführung beginnt um 7 Uhr.

(Neues Theater.) Am Mittwoch wird ein Winterabend stattfinden, an dem zuerst Max Fehold's „Warten auf den Abend“, darauf Leo Reus's „Ananias und Sapphira“ und zum Schluß Dr. Gustav Hiltke's „Anette im Schnee“ in Szene gehen. Am Donnerstag wird das „Ereignis bei Venn's Kasse“ und das „Friedl. Uusi Kasse“ (am Freitag) nochmals Michel Carre's Lustspiel „Die verlorenen Socken“ zur Darstellung bringen.

(Das Welt-Panorama.) Hr. Ulrichstraße 6, führt uns in dieser Woche an die Nordsee. Vor allem sind die Bäder Helgoland, Sylt und Jöhr, die in kurzen wieder das Ziel abwechselnder Zurlin und die Erholungsstätten der Sommerfristen sein werden, in einer Anzahl vorzüglicher Bilder dargestellt. Wer zu Hause bleiben muß, findet in unserem Panorama Ersatz für den Ausfall einer Ferienreise. — In der nächsten Woche werden uns Ansichten aus Ostafrika, wo gegenwärtig Nissen und Zapaner aufeinanderberichten, geboten.

(Hallische Industrie.) Gegenwärtig wird für die Produktion der Wasserwerke in Saizo (Reggaten) in der Nähe von el. Jaxag bei Saizo eine gemauerte Anlage geschaffen, bei welcher die Wasserhaltungs-Hydroelektrische in das Grundwasser eingebaut werden. Die Abflutung dieser großen Zementbeton-Druckener und Zuführungs-Röhren gegen den stollenlosen Meer einer ca. 9 Meter hohen Grundwasserlinie ist der hiesigen Firma Poppe & Pöschel mit ihrem eigenen Verfahren übertragen worden.

(Zwangsversteigerung.) Im Wege der Zwangsversteigerung wurde an hiesiger Gerichtsstelle das hier Unter-

Aeuserst vorteilhafte Angebote

grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Table with 6 columns: Glacehandschuhe, Damenstrümpfe, Herrensocken, Unterröcke, Schürzen, Gürtel, Schleifen, Lavaliers, Stolas, Jabots, Belfchen, Seidene Bänder, Sammetbänder, Schärpen, Echarpes, Chales, Tücher, Spachtelkragen, Spitzenkragen, Posamentenkragen, Haarschmuck, Hutnadeln, Pompadours, Krawatten, Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe, Knopfgarnituren, Seidene Taschentücher, Leinene Taschentücher, Kindermützen, Kinderhüte, Kinderstrümpfe, Kinderschürzen, Regenschirme, Sonnenschirme.



Damenwäsche Herrenwäsche Kinderwäsche.



Brummer & Benjamine

2223 Gr. Ulrichstr. 2223.





